

Interpretation

Latein

Herbst 2001

Arbeitsanweisung:

Der folgende Text (Propertius, Elegie 1,18) ist zu interpretieren!

Berücksichtigt werden müssen dabei die Leitlinien 2, 3 und 5!

Die übrigen Leitlinien sollen als Anregung zur vertieften Interpretation dienen.

1. Text:

Haec certe deserta loca et taciturna querenti,
et uacuum Zephyri possidet aura nemus.
hic licet occultos proferre impune dolores,
si modo sola queant saxa tenere fidem.
5 unde tuos primum repetam, mea Cynthia, fastus?
quod mihi das flendi, Cynthia, principium?
qui modo felices inter numerabar amantis,
nunc in amore tuo cogor habere notam.
quid tantum merui? quae te mihi carmina mutant?
10 an noua tristitiae causa puella tuae?
sic mihi te referas, leuis, ut non altera nostro
limine formosos intulit ulla pedes.
quamuis multa tibi dolor hic meus aspera debet,
non ita saeuna tamen uenerit ira mea,
15 ut tibi sim merito semper furor, et tua flendo
lumina deiectis turpia sint lacrimis.
an quia parua damus mutato signa colore,
et non ulla meo clamat in ore fides?
uos eritis testes, si quos habet arbor amores,
20 fagus et Arcadio pinus amica deo.
a quotiens teneras resonant mea uerba sub umbras,
scribitur et uestris 'Cynthia' corticibus!
an tua quod peperit nobis iniuria curas?
quae solum tacitis cognita sunt foribus
25 omnia consueui timidus perferre superbae
iussa neque arguto facta dolore queri.
pro quo diuini fontes et frigida rupes
et datur inculto tramite dura quies;
et quodcumque meae possunt narrare querelae,
30 cogor ad argutas dicere solus auis.
sed qualiscumque es resonent mihi 'Cynthia' silvae,
nec deserta tuo nomine saxa uacent.

XVIII

- 2 nec *Fontein*
6 post *bunc u. uu. 23-24 Housman*
7 numerabar inter *AF*
9 crimina *S*
10 tuc est *P*
12 illa *Nr*
16 deiectis in *mg. pro u.l. Pa: delectis Nva: dil(l)ectis cett.*
17 rara *Burman: parca Bosscha: pauci nescioquis calore ArPD3V2*
18 non ulla *AF: non nulla N Δ: non illa P: non multa Bosscha*
19 arbor *NPD3V2: ardor AFDrVrVo.*
20 amata *Δ*
21 uestras *bic*

II. Übersetzung

Übersetzung von W. Willige

- Hier ist die stille, verschwiegene Stätte, um einsam zu klagen,
nur noch des Zephyrs Hauch herrscht im verlassenen Hain:
hier kann man straflos seine verborgenen Schmerzen bekennen,
wenn nur entlegnes Gefels Treue zu halten vermag.
- 5 Worauf führ' ich zurück, meine Cynthia, all deine Unbill?
Worin siehst du den Grund, Cynthia, all meines Grams?
Der ich noch eben mich unter die glücklichen Liebenden zählte,
bin ein Gezeichneter jetzt, bin' durch die Liebe zu dir.
Womit verdiente ich dies? Welch Zauber hat dich mir verändert?
- 10 Gäbe ein Treubruch dir Grund, um befremdet zu sein?
Kehre mir wieder, so wahr noch nie eine andre im Leichtsinn
zierliche Füße bei mir über die Schwelle gesetzt!
Wieviel Bitteres auch mein Kummer dir hat zu verdanken,
dennoch ginge so weit niemals mein wütender Zorn,
- 15 daß ich dir wäre mit Recht für immer verhaßt, deine Augen
würden vom Tränenstrom, den ich verschulde, entstellt.
Geb' ich dir etwa die mindesten Zeichen veränderter Neigung?
Hab' ich zu selten das Wort "Treue" im Munde geführt?
Ihr sollt Zeugen mir sein, wenn ein Baum je Liebe empfindet,
- 20 Buche, du Fichte, geliebt einst vom arkadischen Gott!
Ach, wie oft in euerem Schatten erschallt meine Stimme,
und euren Rinden wie oft ritzte ich 'Cynthia' ein!
Oder ist dies, daß dein Unrecht mancherlei Qualen mir brachte,
die doch die Türe allein, deine verschwiegene, erfuhr?
- 25 Allen Befehlen der Stolzen gewöhnt' ich mich ängstlich zu folgen
und im gesteigerten Schmerz nicht zu beklagen ihr Tun.
Dafür ist nun an heiligen Quellen, am frostigen Felsen,
ist am verwachsenen Pfad hart mir ein Lager gegönnt,
und was meine Beschwerden auch jemals könnten verkünden,
- 30 schreienden Vögeln allein ruf ich vereinsamt es zu.
Aber, wie du auch seist, der Wald soll mir 'Cynthia' tönen,
und dem verödeten Fels bleibe dein Name nicht fremd!

